

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 60 (2000-2001)

Heft: 8

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● Aus der Geschäftsleitung

Anstellungsverträge

Eine Arbeitsgruppe der GL hat zusammen mit dem Rechtsberater des LGR, lic. iur. Hans-Ulrich Bürer, einen Musterarbeitsvertrag erarbeitet, welcher alle relevanten Bestimmungen einer Anstellung beinhaltet. Dies betrifft u.a das Kündigungsverfahren, befristete und unbefristete Anstellungen, die Prämienaufteilung bei der Pensionskasse, den Lohnstufenanstieg, die Anrechnung von Dienstjahren und den Wohnsitzzwang.

Das EKUD hat die meisten Vorarbeiten des LGR in seinem **Musteranstellungsvertrag für Lehrpersonen** eingebaut. Dieser «vom EKUD empfohlene Arbeitsvertrag» kann von der Homepage www.avk-gr.ch hinuntergeladen werden.

Delegiertenversammlung LGR

Die DV 2001 findet am Freitagnachmittag des 28. September 2001 im Primarschulhaus in **Klosters-Serneus** statt. Das Hauptthema befasst sich mit **Schulqualität**.

Besprechung mit den Präsidenten der Bezirkskonferenzen (BK).

Die Besprechung diente dem Informationsaustausch und des sich Kennenlernens. Zudem wurden die Teilnehmenden über den Ablauf des Projektes Strategieentwicklung informiert.

Generelle Fragen zur BK sowie die Namen der Schulhausdelegierten, der Vorstände der BK und der Delegierten der BK können auf der Homepage www.legr.ch unter **Schule Graubünden / Die Bezirkskonferenzen**, nachgelesen werden. Zur Bemerkung, bis jetzt sei in den Bezirkskonferenzen nichts passiert, kann folgendes entgegnet werden:

- Die 7 BK sind die Nachfolgeorganisationen der 25 Kreiskonferenzen. In den Kreiskonferenzen ist vor allem dann viel informiert worden, wenn Vernehmlassun-

gen des EKUD zu behandeln waren. Alle Lehrkräfte betreffende Vernehmlassungen gab es seit anfangs 2000 keine. D.h. es wäre auch in den Kreiskonferenzen nicht «viel gelaufen».

- Durch die neuen Strukturen haben die Fach- und Stufenkonferenzen mehr Gewicht und Einfluss im LGR erhalten. Diese haben sehr viel gearbeitet und haben zum Teil auch Aufgaben übernommen, welche früher durch den Vorstand des BLV und die Kreiskonferenzen erledigt wurden.
- Das Unbehagen dürfte auch daher kommen, dass viele Amtsinhaber wie Schulhausdelegierte und Vorstandsmitglieder der BK noch gar keinen Auftrag zu erfüllen hatten. Durch die Bearbeitung des Projektes **Strategieentwicklung LGR** wird sich dies ändern, da die Zusammenarbeit der verschiedenen Amtsinhaber erforderlich sein wird.

Die Präsidenten sind an einer jährlichen «Präsidentenkonferenz» interessiert.

Der Sekretär LGR Urs Bonifazi

● Jahrestagung des PGR

Forum im Ried, Landquart, Mittwoch 06.06.01, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr (Saalöffnung: 13.30 Uhr)

Der Vorstand des PGR lädt alle interessierten Lehrpersonen aller Stufen und Verbände zu seiner Jahrestagung ein. Neben einer kurzen Orientierung über die DV, welche am Morgen des gleichen Tages stattfinden wird, stellen wir die Tagung unter das Thema:

Volksschule – wohin?

Anton Strittmatter, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des LCH, wird in einem Referat auf diese Frage eingehen. Anschliessend besteht die Gelegenheit, Fragen zu

stellen und die eigene Meinung zu äussern. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand des PGR

Anmeldungen bitte schulhausweise bis am 25. Mai 01 an: Martin Gredig, Präsident PGR, 7240 Küblis, Tel/Fax: 081 332 24 44, E-Mail: mgredig@spin.ch.

● Generalversammlung des KgGR

Generalversammlung des KgGR

20. Juni 2001

Wir haben die Generalversammlung des KgGR auf den Frühling verlegt, dies vor allem aus zwei Gründen:

- Wenn ein Vorstandsmitglied aus dem Vorstand austritt und auch noch die Stelle gekündigt hat, Urlaub hat oder sonst abwesend ist, muss die Generalversammlung, wenn sie im Herbst stattfindet, ohne dieses Vorstandsmitglied abgehalten werden.
- Wir sind Mitglied beim LGR und die anderen Stufen- und Fachorganisationen halten ihre GV's auch im Frühling ab.

Da wir in diesem Jahr bereits eine GV hatten, findet diese GV am **Mittwoch-Nachmittag den 20. Juni 2001 in der Kantonsschule** statt. Auf dem Programm steht neben der GV auch ein sehr interessantes Referat von Marlies Stopper, Inhaberin der Fachstelle Kindergarten in Uster und Präsidentin der Vereinigung Zürcher Kindergartenbehörden.

● Mitgliederversammlung des BÜLEGA

Bündner Fachverband für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie

Am Mittwoch, den 30. Mai 2001 findet um 14.15 Uhr die 16. Mitgliederversammlung des BÜLEGA im Mehrzweckraum des Rhinaus Schulhauses an der Sardonastr. 4 in Chur statt. In einem ersten Teil referiert Claudio Godenzi, der neue Leiter des SPD Graubünden zum Thema:

«**Proaktive Verhalten in turbulenten Zeiten**».

Anschliessend besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Alle VBSK Mitglieder sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Im zweiten Teil werden statuarische Traktanden behandelt.

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Protokoll der Jahresversammlung vom 14.06.00
4. Jahresbericht (abgedruckt im Bulletin)
5. Jahresrechnung, Budget/Revisorinnenbericht (Bulletin)
6. Verabschiedung der Broschüre «Legasthenie- und Dyskalkulietherapie in GR»
7. Vorstellung einer möglichen Partnerschaft BÜLEGA / VBSK, Diskussion
8. Anträge der Mitglieder
9. Tätigkeitsprogramm für das kommende Jahr
10. Varia

Anträge für die Mitgliederversammlung sind der Präsidentin bis spätestens 15.5.00 schriftlich einzureichen. (Susi Meisser-Schmid, Am Chilchweg, 7272 Davos Clavadel)

Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag und viele TeilnehmerInnen.

Für den Vorstand, Susi Meisser-Schmid

Ostschweizer Präsidentenkonferenz der Sekundarlehrer-Organisationen

● Reform – Verbesserung des Bestehenden?

Beim diesjährigen Treffen in Glarus standen die vielfältigen Reformen in den Kantonen und die in Gründung begriffene Organisation Lehrkräfte der Sekundarstufe I Schweiz (Sek I CH) im Zentrum.

Lehrerausbildung im Umbruch

Alle Lehrkräfte sollen in Zukunft an Pädagogischen Hochschulen (PH) ausgebildet werden, in Zürich ab 2002 und in Luzern ab 2003. Auch St. Gallen hat an der bereits bestehenden PH eine Änderung der bewährten Ausbildungsgänge beschlossen. Die Sekundarlehrkräfte bezweifeln, dass mit der Abschaffung einer Sekundarlehrer-

ausbildung, wie wir sie heute kennen, die Schulqualität aufrechterhalten werden kann. An den pädagogischen Hochschulen sollen für die Sekundarstufe 1 sogenannte Stufenlehrkräfte ausgebildet werden. Diese haben eine Lehrbefähigung an allen drei Leistungsstufen (Ober-, Real- und Sekundarschule) für maximal fünf Fächer. Auch der heutige Reallehrer wird verschwinden.

Im Kanton Zürich hat man sich für eine Doppelimmatrikulation der Lehrerstudenten an PH und Universität eingesetzt. Ohne einen solchen Zugang zur Universität werden wohl immer weniger junge Leute den Beruf einer Sekundarlehrkraft ergreifen. Das neue Ausbildungskonzept könnte leicht dazu führen, dass für einzelne Fächer (z.B. Textiles Werken) zu wenig ausgebildete Lehrkräfte vorhanden sind. Vorteile für die Schüler sind jedenfalls nicht zu erkennen, werden sie doch nicht mehr von einer speziell auf ihre Leistungsstufe hin ausgebildeten Lehrkraft unterrichtet.

Englischobligatorium mit Misstönen

Das Englischobligatorium ab 7. Schuljahr läuft in einigen Kantonen bereits, andere

Agenda

Mittwoch, 30. Mai 2001, 1415 Uhr

Mitgliederversammlung des BÜLEGA in Chur

Mittwoch 20. Juni 2001, nachmittags

Generalversammlung des KgGR an der Kantonsschule Chur

Samstag 23. Juni 2001

Delegiertenversammlung des LCH in Aarau

Samstag, 15. September 2001

Delegiertenversammlung des VBHHL in Soazza

Freitag 28. September 2001, nachmittags

Delegiertenversammlung des LGR Primarschulhaus in Klosters-Serneus (neu)

15. März 2002

100 Jahre Sekundarlehrerverein Graubünden

folgen in den nächsten 2 Jahren. Die Nachqualifikation für das Fach Englisch stellt bei einem Vollpensum eine grosse Belastung für die Lehrkräfte dar. Erste Erfahrungen zeigen, dass viele Schülerinnen und Schüler der Leistungsstufen B (Real) und C (Oberschule) mit zwei Fremdsprachen überfordert sind. Trotzdem planen bereits einige Kantone die Einführung des Frühenglisch auf der Primarstufe. Die Sekundarlehrkräfte der Kantone Schwyz und Glarus haben sich klar gegen zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe ausgesprochen. Der Englischunterricht wird mit dem Obligatorium für die Sekundarstufe bereits ausgebaut. Sprachlich schwächere Schüler sind schon genug gefordert. Für uns Sekundarlehrkräfte ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mit gesicherten Vorkenntnissen in die Oberstufe übertreten. Die eher schlechten Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Frühfranzösisch dürfen sich nicht wiederholen.

Anstellungsbedingungen – Lehrermangel

Über die Lehrkräfte liest man in der NZZ «Lehrpersonen haben bei ihrem erzieherischen Auftrag zunehmend an den Konsequenzen familiärer Grenzsituationen, an der Doppelmorale der Eltern und an den Zusatzbelastungen der multikulturellen Schule zu beißen. Gleichzeitig sind die Lehrkräfte aber für diesen Leistungsauftrag bezüglich Lohn, Anstellungsbedingungen und Sozialprestige in den letzten Jahren eher gedrückt als belohnt worden.» Auch Untersuchungen der Arbeitszeit der Lehrpersonen zeigen, dass das Lehrerbild vom ferienmachenden Paradiesvogel in keiner Weise trifft. Viele Reformen im Schulwesen (Schulleitungen, Fremdsprachenausbau, ganzheitliche Förderung und Beurteilung der Lernenden, Bildungsreform) sind zum Scheitern verurteilt, wenn nicht Entlastungen geschaffen werden. Zusätzliche Arbeiten können nur bewältigt werden, wenn die Unterrichtsverpflichtung gesenkt wird.

● PFH-Bulletin im Internet

(AGInfo) Das erste von der Projektleitung herausgegebene Bulletin zum Werdegang der Pädagogischen Fachhochschule Grau-

ünden findet sich vollständig auf der Homepage der PFH. Mit www.pfh.gr.ch wird die Homepage aufgerufen. (An dieser Stelle sei ein kleiner Hinweis angebracht: Die Homepage der PFH kann nur mit einem Browser der jüngeren Generation - Netscape Navigator oder Internet Explorer ab Version 4 - korrekt dargestellt werden.) Ist die PFH-Homepage geöffnet, geht es so weiter: Weg 1: Wer das Stichwort News anklickt, wird direkt zum Bulletin geleitet. Weg 2: Wer das Kästchen rechts neben News berührt, öffnet damit eine Inhaltsangabe, wo das Bulletin ebenfalls aufgeführt wird. Ein Klick auf Bulletin und schon ist man an der gleichen Stelle wie bei Weg 1. Das Bulletin kann nun direkt geöffnet und gelesen werden. Es kann aber auch auf die Festplatte gespeichert und später - offline, um Telefonkosten zu sparen - gelesen werden. Um das Bulletin zu öffnen (wie das im Computerjargon heisst), ist ein AcrobatReader nötig. Dieses Programm, es ist 6,3 MB gross, kann mit ein paar Klicks ebenfalls ab der PFH-site gratis heruntergeladen werden. Das dauert, je nach Computer und Modem, zwischen kurz und -na ja, dafür hat man ja die Nacht mit Niedertarif...

● Zitate aus einem Referat von Dr. Iwan Rickenbacher

- Kinder sind heute in der Regel *gewollt, geplant, wertvoll und rar*. Eltern wollen das Beste für ihre Kinder und sind auch oft bereit, etwas für die Bildung auszugeben.

zu Grenzen der Schule:

- Weil Schulen für viele Kinder und Jugendliche die einzigen Orte sind, wo gut ausgebildete und motivierte Erwachsene sich mit ihnen *intensiv* abgeben, wurden ihnen neben dem Lehrauftrag viele andere Dinge übertragen.

Die Grenzen dessen, was Schulen mit ihren heutigen Mitteln bezüglich Integration von Kulturen, Therapie von Entwicklungsstörungen leisten können, sind überschritten.

- Zudem müssten Kinder und Jugendliche, welche die Schule nur noch stören und das Lernen anderer verunmöglichen, ausgeschlossen werden können. *Ausser der*

Volksschule gibt es keine Institution, wo man sich alles erlauben kann. Da müssen jedoch Gesetze in diesem Sinne geändert werden.

Zur Wertschätzung:

- Bei alledem ist die Wertschätzung der Lehrpersonen von grösster Bedeutung. Sie sollten mehr als *Kaderleute* denn als Untergebene betrachtet werden.



● Hauswirtschaft Graubünden

Am 17. Mai 2001, von 13.30 h bis 17.00 h findet im Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof in Landquart eine

Zukunftswerkstatt Hauswirtschaft

statt, zu der interessierte Personen herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand von *Hauswirtschaft Graubünden* hat sich zusammen mit den Vertreterinnen vom *Landwirtschaftlichen Beratungsdienst, Haushalt und Familie* Gedanken über die Entwicklung der Hauswirtschaft und deren Bildung auf allen Stufen und über hauswirtschaftliche Dienstleistungsangebote im Kanton Graubünden gemacht. Dabei wurde festgestellt, dass auf dem Gebiet der Hauswirtschaft viele Fragen offen sind.

Das Team hat sich daher entschlossen, an einer Werkstatt drei wichtige Bereiche zu bearbeiten.

1. Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte für den Hauswirtschaftsunterricht in der Volksschule in Graubünden.

Durch die zukünftige Abschaffung der Ausbildung von Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ist bei den Lehrkräften und in der Bevölkerung eine grosse Verunsicherung entstanden.

2. Hauswirtschaftliche Berufs- und Weiterbildung.

Zusammenarbeit zwischen den Verbänden, Institutionen und Organisationen ist nötig. Wo finden zukünftige Haus-

wirtschaftslehrerinnen und Hauswirtschaftslehrer in Graubünden eine Arbeitsstelle?

3. Grundlagen erarbeiten für ein Projekt Haushaltsservice GR

Es besteht eine Nachfrage hauswirtschaftlicher Dienstleistungen ausserhalb von Spitex.

Aus Überzeugung, dass auf dem Gebiet Hauswirtschaft vermehrt zusammengearbeitet werden muss, laden wir verschiedene Kreise und Gruppierungen mit dem Ziel ein, Diskussionsmöglichkeiten und Kontakte, ja ein Netzwerk Hauswirtschaft aufzubauen.

Interessierte Personen, die Ihre Ideen und Vorstellungen einbringen möchten, melden sich bitte so rasch wie möglich bei:

Frau Heidi Neururer, Postfach 20, 7074 Malix, Tel: 253 76 42/Fax: 250 09 04/ E-mail: oonasly@bluewin.ch mit dem Vermerk, in welcher Gruppe mitgearbeitet werden möchte. Das Programm wird nach Erhalt der Anmeldung sofort zugestellt.

Hauswirtschaft Graubünden

Landwirtschaftl. Beratungsdienst,
Haushalt und Familie.

● Theater und Lesungen im Klup

Mittwoch, 06. Juni 2001 16.30 Uhr im Schulhaus in Sarn

'luki*ju theater' Luzern spielt «Oerjan»

für Kinder ab 7 Jahren

Adler sind Könige der Lüfte. Doch der junge Königsadler Oerjan hat Angst vor dem Fliegen. Bis eines Tages Zaunkönig Edi auftaucht. Mit List gelingt es dem gewitzten Gesellen, den furchtsamen Adler in die Lüfte zu entführen.

Thomy Truttmann spielt in einer Produktion des 'luki*ju theater' und des 'Theater Tuchlaube' eine Geschichte aus Schweden. Er spielt den Erzähler, den Adler und Zaunkönig solo.